



HESSISCHER LANDTAG

22. 04. 2022

Kleine Anfrage

Wiebke Knell (Freie Demokraten) und Oliver Stirböck (Freie Demokraten)
vom 16.03.2022

Hessisches Agrarportal

und

Antwort

Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Vorbemerkung Fragesteller:

Am 15. März 2021 ist die Online-Antragstellung über das hessische Agrarportal an den Start gegangen. Seitdem können landwirtschaftliche Betriebe verschiedene Förderinstrumente komplett digital beantragen. In der Zukunft, so wurde es bereits bei der Inbetriebnahme verkündet, sollen die Betriebe an Umfragen teilnehmen können. Mit der Umsetzung dieses Portals wurde für landwirtschaftliche Betriebe eine wichtige Arbeiterleichterung erreicht und ein antragsintensiver Verwaltungsbereich digitalisiert.

Allerdings zeigen Beispiele aus der Nachbarschaft, dass Landwirtinnen und Landwirten deutlich umfassendere Informationen aus einem Guss an die Hand gegeben werden können. Das Digitale Agrarportal Rheinland-Pfalz bietet nicht nur die Möglichkeit zur digitalen Antragstellung, sondern stellt landwirtschaftlichen Betrieben zudem wertvolle Informationen gebündelt zur Verfügung. So können Landwirtinnen und Landwirte auf dem Portal georeferenzierte Informationen und Geodaten, relevante Gesetze und Verordnungen sowie Forschungsergebnisse und Beratungsangebote abrufen. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz verweist dabei auch auf die zwei Projekte GeoBox und Experimentierfeld Südwest, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft umgesetzt werden.

Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Bei dem Digitalen Agrarportal Rheinland-Pfalz (→ <https://www.dlr.rlp.de/Digitales-AgrarPortal>) handelt es sich um eine im Aufbau befindliche zentrale Informations-, Kommunikations- und Datenaustauschplattform für die Landwirtschaft. Ziel dieser Bemühungen ist es, dass die landwirtschaftlichen Betriebe über eine einzige Webadresse alle vorhandenen Informationen und Daten der Behörden und Institutionen der Agrarverwaltung erhalten können. Dies soll zu einer Entlastung der Betriebe durch verwaltungstechnische Prozesse führen. Zudem soll über das Portal das Beratungsangebot der Agrarverwaltung für die Betriebe verbessert werden.

Die Agrarantragstellung erfolgt in Rheinland-Pfalz nicht über dieses Portal, sondern über die Website eAntrag (→ <https://www.eantrag.rlp.de/>). Eine Verlinkung des Agrarportals und der Website eAntrag besteht nicht.

Ein dem Digitalen Agrarportal Rheinland-Pfalz vergleichbares Angebot wird auch in Hessen aufgebaut (→ <https://geobox-i.de/GBV-HE/>). Hierzu hat sich Hessen einem Verbund aus sechs Ländern angeschlossen und eine Ländervereinbarung zur gemeinsamen Nutzung der in Rheinland-Pfalz entwickelten GeoBox-Infrastruktur für die Landwirtschaft unterzeichnet. Die GeoBox ist ein Schlüsselement zur Digitalisierung der Landwirtschaft. Rheinland-Pfalz, das Saarland, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Brandenburg wollen die am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück in Bad Kreuznach entwickelte GeoBox-Infrastruktur zukünftig gemeinsam nutzen und weiterentwickeln.

Die Agrarantragstellung erfolgt in Hessen über das Agrarportal Hessen (→ <https://agrarportal-hessen.de/portal/agrar/pages/public/login/login.xhtml>). Das Agrarportal Hessen entspricht somit der Website eAntrag in Rheinland-Pfalz. Allerdings ermöglicht Hessen bereits seit dem Jahr 2021 eine Online-Antragstellung, während in Rheinland-Pfalz der Agrarantrag noch auf ein webbasiertes Offline-System gestützt ist.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die Landesregierung das rheinland-pfälzische Agrarportal hinsichtlich des Funktions- und Informationsangebots?

Das Agrarportal Rheinland-Pfalz ist vom Informationsgehalt und Funktionsumfang mit der GEOBOX Hessen vergleichbar. Jedoch ist das Agrarportal Rheinland-Pfalz nicht mit dem Agrarportal-Hessen vergleichbar, denn das Agrarportal Hessen geht inhaltlich und funktional über das Angebot des Agrarportal Rheinland-Pfalz hinaus.

Im Agrarportal Hessen können Landwirtinnen und Landwirte nicht nur Geoinformationen abrufen, sondern diese zusätzlich und unmittelbar in die Beantragung ihrer landwirtschaftlichen Förderprogramme einbinden und nutzen. So können im Agrarportal Hessen neben der Ansicht der Fachkulissen auch die individuellen Geometrien der Acker- und Grünlandschläge eingeblendet werden. Innerhalb des Agrarportals Hessen wird zudem die Betroffenheit des Acker- oder Grünlandschlages mit fachrechtlichen Kulissen (z.B. gelbe und rote Gebiete-Kulissen nach DüngeVO) errechnet.

Frage 2. Inwiefern plant die Landesregierung eine Erweiterung des Funktionsumfangs des Agrarportals?

Das Agrarportal Hessen unterliegt einer ständigen Überprüfung und wird fortlaufend nach Bedarf funktional und inhaltlich erweitert. So wird in diesem Jahr den Landwirten eine umfangreiche Betriebsübersicht und ein Rechner zur Ermittlung der Fördergrundlagen für das Förderverfahren „Vielfältige Kulturen im Ackerbau“ angeboten. Der Import und Export von Geodateien, welche die Antragstellerinnen und Antragsteller individuell für ihre innerbetriebliche digitale Weiterverarbeitung nutzen können, ist bereits Standard.

Frage 3. Mit welchem Zeitplan wird eine Einbindung des kürzlich veröffentlichten Geoportals in das Agrarportal angestrebt?

Eine Verlinkung der hessischen Geobox in das Agrarportal-Hessen ist bis Mitte des Jahres 2022 vorgesehen.

Frage 4. Wenn eine Einbindung des Geoportals in das Agrarportal nicht angestrebt wird, was ist die Begründung dafür?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

Frage 5. Welches Feedback hat die Landesregierung von den Anwenderinnen und Anwendern des Agrarportals hinsichtlich der Anwenderfreundlichkeit und des Funktionsumfangs erhalten?

Die eingegangenen Rückmeldung zur Anwenderfreundlichkeit und des Funktionsumfangs sind durchweg positiv.

Frage 6. Welche Wünsche haben Anwenderinnen und Anwender hinsichtlich Funktionserweiterungen geäußert?

Die im Jahr 2021 an die Landesregierung heran getragenen Vorschläge und Wünsche wurden aufgegriffen, geprüft und auch umgesetzt (z.B. Einbindung der Dauergrünlandkulisse 2008, Kennzeichnung des Luftbildaufnahmedatums, Rechner „Vielfältige Kulturen im Ackerbau“, Erweiterung der Betriebsübersicht, Digitaler Upload von Dokumenten).

Frage 7. An welchen Projekten in Kooperation mit der Bundesebene und der Europäischen Union beteiligt sich die Landesregierung, um die Digitalisierung der Landwirtschaft voranzubringen?

Die Landesregierung unterstützt im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) das Projekt „Deep Farming“. Im Rahmen dieses Projektes verfolgt eine Operationelle Gruppe (OG), bestehend aus drei Landwirtschaftsbetrieben und der Justus-Liebig-Universität Gießen, das Ziel, ausgewählte Verfahren der Präzisionslandwirtschaft miteinander zu verknüpfen und auf Praxisreife und Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Ausgehend von der bereits vorhandenen Datenbasis wird mit neuartiger Sensorik und unter Einbezug künstlicher Intelligenz eine teilflächenspezifische Bewirtschaftung, z.B. bei der Düngung oder der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln erprobt oder das Ertragspotential prognostiziert. Die Berücksichtigung eines betriebsindividuellen Wetter-Monitorings und des Gesundheits- und Ernährungszustands der Kulturpflanzen erlaubt darauf aufbauend eine permanente Anpassung und Optimierung der Kulturführung.

Darüber hinaus befasst sich eine Vielzahl von Aktivitäten auf Landesebene mit der Digitalisierung der Landwirtschaft, beispielsweise:

- das Projekt „Diginetz - Vernetzende Beratung von digitalen Anwendern in Landwirtschaft und Gartenbau“, mit dem Ziel des Ausbaus des Beratungsangebots des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen (LLH) im Bereich Digitalisierung, um die Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe bei der Umstellung auf digitale Anwendungen zu unterstützen;
- die finanzielle Förderung der Digitalisierung auf Grundlage der Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten sowie der Digitalisierung in der Landwirtschaft (RL-IZ);
- die Digitalisierung des landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Versuchswesens durch Ausbau und Beschaffung digitaler Infrastruktur und zukunftsweisender Versuchstechnik, wie zum Beispiel Lenksysteme, Sensortechnik zur Ertrags- sowie Qualitätserfassung oder Drohnen, ebenso durch Verknüpfung eines GIS-basierten Versuchsfeldmanagementsystems (MiniGIS) mit dem Versuchsdatenbanksystem (PIAF);
- das Projekt „Digitaler Bauernhof“ als Verbundprojekt aus mehreren Disziplinen der Landwirtschaft und des Gartenbaus mit dem Ziel einer Übertragung und Auswertung von Produktionsdaten mittels digitaler Technik;
- das Projekt „LoRaWAN“, mit dem Ziel gemeinsam mit der Hochschule Geisenheim University (HGU) eine Netzstruktur zu errichten und auf dem Campus Geisenheim zu betreiben;
- das Projekt „Smart Greenhouse“ des LLH und der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) mit dem Ziel das Prinzip des „digitalen Zwillinges“ mit je einer Instanz für Innenraumbegrünung und Gewächshausanbau in Wiesbaden und Geisenheim zu implementieren;
- das Projekt IOTAqua zur Untersuchung, inwieweit Datentransfer und Dokumentation mittels LoRa und Distributed Ledger Technologie zu einer Effizienzsteigerung in der Bewässerung und zu einer optimierten Wasserbereitstellung beitragen kann sowie
- die Beteiligung des Bieneninstituts Kirchhain an dem bundesweiten Trachtnet-Verbund. Es werden die Gewichtsdaten von Bienenvölkern an mehr als 450 Standorten über sogenannte elektronische Stockwaagen kontinuierlich protokolliert und im Internet veröffentlicht.

Wiesbaden, 14. April 2022

In Vertretung:
Oliver Konz